



SchulProgramm

der
Beruflichen Schulen Eschwege

Beschlossen am 31. Januar 2024 in der Gesamtkonferenz

Inhaltsverzeichnis

1	UNSERE SCHULE IM ÜBERBLICK	4
1.1	LEITBILD	4
1.2	SELBSTÄNDIGE BERUFLICHE SCHULE (SBS)	4
2	AUFBAU UND ORGANISATION	5
2.1	SCHULFORMEN	5
2.2	ORGANISATIONSSTRUKTUR	6
2.3	AUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN	7
2.3.1	<i>Steuerung der Selbstständigen Schule</i>	<i>7</i>
	➤ Schulentwicklungsausschuss (SEA)	7
	➤ Haushaltsausschuss (HA)	7
	➤ Qualitätsmanagement (QM-Team)	7
2.3.2	<i>Organisationsteams</i>	<i>8</i>
	➤ Kriseninterventionsteam (KIT)	8
	➤ Mobbinginterventionsteam (MIT)	8
	➤ Sucht- und Gewaltprävention	9
	➤ Prävention Sexualisierte Gewalt	9
	➤ Bibliothek	9
	➤ Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)	10
	➤ Lernportale	10
	➤ Datenschutzbeauftragte/r	10
	➤ Sicherheitsbeauftragte/r	11
	➤ Strahlenschutzbeauftragte/r	11
	➤ Brandschutzhelfer/in	11
	➤ Umweltbeauftragte/r	12
	➤ Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)	12
2.3.3	<i>Arbeitsgruppen Pädagogik</i>	<i>12</i>
	➤ Fachkonferenzen	12
	➤ Trainingsraum	12
	➤ Verbindungslehrkräfte	13
	➤ E-Learning	13
2.3.4	<i>Arbeitsgruppen Gesundheitsfördernde Schule</i>	<i>13</i>
	➤ Gesundheitsfördernde Schule	13
	➤ Schulsozialarbeit/UBUS	14
	➤ Schulseelsorge	14
	➤ Schulsanitätsdienst	14
	➤ Bewegungsförderung	15
	➤ Lehrkräftegesundheit	15
3	SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG	16
3.1	QUALITÄTSMANAGEMENT	16
3.1.1	<i>Projektmanagement</i>	<i>16</i>
3.1.2	<i>Feedback</i>	<i>16</i>
3.1.3	<i>Evaluation</i>	<i>17</i>
3.1.4	<i>Beschwerdemanagement</i>	<i>17</i>
3.1.5	<i>Beteiligungskultur</i>	<i>17</i>
3.2	PÄDAGOGISCHE KONZEPTE	18
3.2.1	<i>Gesundheitsfördernde Schule</i>	<i>18</i>
3.2.2	<i>Umweltschule</i>	<i>18</i>
3.2.3	<i>Medienbildungskonzept</i>	<i>18</i>

3.2.4	MINT-freundliche Schule.....	19
3.2.5	Individualisierung.....	19
3.2.6	Inklusion.....	20
3.3	PERSONALENTWICKLUNG.....	20
3.3.1	Mitarbeiterführung.....	20
3.3.2	Mitarbeitergespräche.....	21
3.3.3	Einführung neuer Lehrkräfte.....	21
3.3.4	Kollegiale Hospitation.....	21
3.3.5	Vertretungskonzept.....	22
3.3.6	Fortbildungskonzept.....	22
3.3.7	Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst (LiV).....	22
3.3.8	Praktikumskooperation mit Hochschulen.....	23
3.3.9	Gefährdungsbeurteilungen.....	23
3.4	SCHULORGANISATIONSENTWICKLUNG.....	24
3.4.1	WebUntis/Untis mobile.....	24
3.4.2	Schulportal.....	24
3.5	LERNORTKOOPERATION UND SCHULÜBERGANGSMANAGEMENT.....	25
3.5.1	Außerschulische Lernorte.....	25
3.5.2	Studienfahrten, Lehrausflüge.....	25
3.5.3	Berufs- und Studienorientierung.....	25
3.5.4	Praktikumskonzepte.....	26
3.5.5	Interne und externe Schulübergänge.....	26
3.6	AUßENDARSTELLUNG UND MEDIENPRÄSENZ AUßENDARSTELLUNG UND MEDIENPRÄSENZ.....	27
3.6.1	Website/Homepage.....	27
3.6.2	Schul- und Schulformbroschüren.....	27
3.6.3	YouTube-Channel.....	27
3.6.4	Pressemitteilungen.....	28
3.6.5	Informationsveranstaltungen.....	28
3.6.6	Veranstaltungskooperationen.....	28
3.7	ZUSATZANGEBOTE – KULTURELLE SCHWERPUNKTE.....	29
3.7.1	Aktionstage.....	29
3.7.2	Digitale Lernwerkstatt.....	29
3.7.3	Theater AG.....	30
3.7.4	Darstellendes Spiel.....	30
3.7.5	ICDL (Internationaler Computerführerschein).....	31
4	AKTIONSPÄNE.....	32
4.1	VERANKERUNG DES MIT IM KOLLEGIUM.....	32
4.2	INTEGRIERTES SCHUTZKONZEPT.....	32
4.3	SCHAFFUNG EINER POSITIVEN LERNUMGEBUNG.....	32
4.4	QUALITÄTSSICHERUNG – ZEUGNISERSTELLUNG.....	33
5	FORTSCHREIBUNG.....	34
6	IMPRESSUM.....	35

1 Unsere Schule im Überblick

1.1 Leitbild

„Wir sind viele Schulen unter einem Dach“

Unsere Arbeit

- Wir sind verbunden mit der Region - ihren Menschen, der Natur und der Wirtschaft.
- Wir schaffen Qualität durch zeitgemäße fachliche und pädagogische Arbeit.
- Wir machen mit klaren organisatorischen Strukturen für unsere Arbeit wichtige Informationen transparent.
- Wir erreichen Verlässlichkeit durch verbindliche Absprachen und Regeln.

Unser Miteinander

- Wir ermutigen und bestärken uns darin, Verantwortung für die Schulgemeinde zu übernehmen.
- Wir haben ehrliches Interesse aneinander und vertrauen dem Einzelnen in seiner Rolle.
- Wir sind respektvoll im Umgang und konstruktiv in der Kritik.
- Wir gestalten eine Atmosphäre, in der wir einander wertschätzen und miteinander lachen können.

1.2 Selbständige Berufliche Schule (SBS)

Die Beruflichen Schulen Eschwege sind seit 23. Februar 2012 eine Selbstständige Berufliche Schule (SBS).

Wir wollen durch die Übernahme von mehr Eigenverantwortung mehr Gestaltungsmöglichkeiten in folgenden zentralen Handlungsfeldern gewinnen:

- Unterrichts- und Qualitätsentwicklung
- Organisations- und Personalentwicklung
- Schulbudget
- Bildungsangebot und regionales Bildungsnetzwerk

Unsere Führung ist geprägt vom Prinzip der Partizipation und der Übertragung eines Höchstmaßes an Verantwortung. Entscheidungen werden dort getroffen und verantwortet, wo sie sich auswirken. Demokratische Strukturen erhöhen die Effektivität von Entscheidungsprozessen. Als SBS beeinflussen wir durch aktive Personalentwicklung und prozessbegleitende Unterstützungsmaßnahmen die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

Zur Stärkung der nachhaltigen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Unterrichts dient ein eigenes Qualitätsmanagementsystem, auf dessen Grundlage schulische Prozesse und Ergebnisse turnusmäßig evaluiert und optimiert werden. Die regelmäßige Evaluation des schulischen Handelns und eine Kultur der Rechenschaftslegung schaffen ein hohes Maß an Transparenz nach innen und außen.

2 Aufbau und Organisation

2.1 Schulformen

Mit dem Stand vom Februar 2019 beherbergen wir die folgenden Schulformen mit den jeweiligen Schwerpunkten:

Berufliches Gymnasium (BG)

- Gesundheit
- Technische Informatik
- Wirtschaft

Fachoberschule (FOS)

- Maschinenbautechnik/Elektrotechnik
- Sozialwesen
- Wirtschaft und Verwaltung

Zweijährige Berufsfachschule (BFS)

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Mechatronik (Elektro-/Metalltechnik)
- Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)

Berufsschule (BS)

- Anlagenmechaniker/-in SHK
- Bankkauffrau/-mann
- Bauberufe – Grundstufe
- Beton-/Stahlbetonbauer/-in
- Fachfrau/-mann für Restaurant- und Veranstaltungsgastronomie
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Einzelhandelskauffrau/-mann
- Hochbaufacharbeiter/-in
- Hotelfachmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Kfz-Mechatroniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Maurer/-in
- Medizin. Fachangestellte/r
- Metallbauer/-in
- Tischler/-in
- Verkäufer/-in
- Werkzeugmechaniker/in
- Zahnmedizinische Fachangestellte/r
- Zerspanungsmechaniker/-in

2.2 Organisationsstruktur



2.3 Ausschüsse und Arbeitsgruppen

2.3.1 Steuerung der Selbstständigen Schule

➤ Schulentwicklungsausschuss (SEA)

Titel	Schulentwicklungsausschuss (SEA)
Aufgaben	Der SEA ist der Ansprechpartner für Schulentwicklungsarbeit. Er versteht sich als Unterstützer, um gemeinsame Visionen für unsere Schule der Zukunft zu entwickeln und zu verwirklichen. Der SEA ist ein Gremium, das Impulse und Ideen aufnimmt, priorisiert und daraus entstehende Projekte unterstützt, steuert und begleitet. Durch die gemeinsame Schulentwicklungsarbeit fördert er die Unterrichtsqualität.
Zusammensetzung	8 Mitglieder: 5 Lehrkräfte – gewählt von der Gesamtkonferenz 3 Mitglieder der Schulleitung – von dieser benannt
Modalitäten	Der SEA wird auf zwei Jahre gewählt/bestimmt. Es besteht Berichtspflicht gegenüber der Gesamtkonferenz. Der/die Vorsitzende wird aus den Mitgliedern des SEA gewählt.

➤ Haushaltsausschuss (HA)

Titel	Haushaltsausschuss (HA)
Aufgaben	Der HA steuert und überwacht alle Transaktionen im Rahmen von: <ul style="list-style-type: none"> - Schulbudget - Kreishaushalt - Vermögenshaushalt - Schulgirokonto Der HA erstellt die Prioritätenliste für den Vermögenshaushalt (VMH).
Zusammensetzung	7 Mitglieder: 3 Lehrkräfte – gewählt von der Gesamtkonferenz 3 Mitglieder der Schulleitung – von dieser benannt 1 Mitglied der Schülersvertretung (SV)
Modalitäten	Der HA wird auf zwei Jahre gewählt/bestimmt. Es besteht Berichtspflicht gegenüber der Gesamtkonferenz. Den Vorsitz im Haushaltsausschuss hat der Schulleiter/die Schulleiterin.

➤ Qualitätsmanagement (QM-Team)

Titel	Qualitätsmanagement
Aufgaben	Das QM-Team steuert die Qualität der unterrichtlichen und organisatorischen Prozesse im Rahmen der Arbeit als Selbstständige Schule.
Zusammensetzung	Das QM-Team wird gesteuert vom Schulleiter und dem Stellvertretenden Schulleiter. Befristet arbeiten unterschiedliche Lehrkräfte projektbezogen an der Umsetzung von QM-Themen.
Modalitäten	Das QM-System dient der Sicherung der Unterrichtsqualität. Grundlage ist der Referenzrahmen Schulqualität.

2.3.2 Organisationsteams

➤ Kriseninterventionsteam (KIT)

Titel	Kriseninterventionsteam (KIT)
Aufgaben	Das KIT schätzt das Gefahrenpotenzial bei Krisensituationen ein und führt ein effizientes und zielgerichtetes Krisenmanagement durch. Es gibt wichtige Hinweise und Anregungen, wie sich eine Schule auf die Bewältigung möglicher Gefahren- und Krisensituationen im schulischen Umfeld vorbereiten kann. Dazu gehören Präventionsbemühungen, der Umgang mit Bedrohungen und der psychosozialen Nachsorge.
Zusammensetzung	Schulleiter, Stellvertretender Schulleiter, Hausmeister, eine Sekretariatsangestellte, Vertreter Schulseelsorge, Leiter Schulsanitätsdienst, Lehrkraft aus dem Bereich Gesundheit, Schulsozialarbeit.
Modalitäten	Das KIT wird von der Schulleitung zusammengestellt und aktualisiert.

➤ Mobbinginterventionsteam (MIT)

Titel	Mobbing-Intervention (MIT)
Aufgaben	<p>Primäres Ziel ist der Ausbau und die Stärkung des schuleigenen Beratungs- und Unterstützungsangebotes durch die Etablierung eines multiprofessionellen „Mobbing-Interventions-Teams“.</p> <p>Aufgabenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Schulleitung, um die Rahmenbedingungen für die Umsetzung einer wirksamen Mobbingprävention und -intervention zu schaffen (z. B. Entwicklung einer Kultur der Achtsamkeit, Wertschätzung, Partizipation, Verantwortungsbereitschaft sowie der Konfliktbearbeitung, Verankerung der Mobbingprävention im Schutzkonzept), - Qualifizierung schulischer Ansprechpersonen im Umgang mit Mobbing (Erkennen von, Intervention und Nachsorge bei Mobbing), - Beratung und Unterstützung bei der Erstellung eines Interventionsplans, der ein rasches und wirksames Reagieren auf Mobbing/Cybermobbing und ein Unterstützungsangebot für Mobbingbetroffene beinhaltet.
Zusammensetzung	<p>Koordination 3 Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellvertretender Schulleite - Mitglied Schulsozialarbeit - Lehrkraft aus dem Bereich Sozialwesen <p>Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrkräfte als Multiplikatoren (8 - 10).
Modalitäten	Das Koordinationsteam wählt die mitarbeitenden Lehrkräfte gezielt aus, qualifiziert und bildet diese entsprechend fort. Umgestaltungen oder Erweiterung liegt in der Verantwortung des Koordinationsteams.

➤ Sucht- und Gewaltprävention

Titel	Sucht- und Gewaltprävention
Aufgaben	Schule soll eine angstfreie Lernumgebung schaffen, frei von Abhängigkeiten und anderen Gefährdungen.
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Prävention“ setzt sich zusammen aus: - einem Abteilungsleiter/in als Vertretung der Schulleitung, den beiden Präventionslehrkräften, der Schulsozialarbeit sowie eine Lehrkraft mit einer A-14-Beförderungsstelle „Gesundheit“
Modalitäten	Die Schule hat ein schulisches Präventionskonzept entwickelt, das fortwährend weiterentwickelt wird. Auf Grundlage dieser Überlegungen werden unterrichtlich präventive Themen aufgegriffen, nach Notwendigkeit weitergehende Projekte umgesetzt und kontinuierlich Fortbildungen organisiert. Laut Beschluss der Gesamtkonferenz führt jede Lehrkraft einmal im Schuljahr eine Aktion zur Präventionsarbeit durch.

➤ Prävention Sexualisierte Gewalt

Titel	Prävention Sexualisierte Gewalt
Aufgaben	Schule soll eine angstfreie Lernumgebung schaffen, frei von sexualisierter Gewalt.
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Sexualisierte Gewalt“ setzt sich zusammen aus einem/r Vertreter/in der Schulsozialarbeit sowie einem Mitglied der Schulleitung.
Modalitäten	Die Schule hat ein Konzept zur Prävention und dem Umgang mit sexualisierter Gewalt entwickelt, welches kontinuierlich fortgeschrieben wird. Im Rahmen dieses Konzepts stehen Materialien als Grundlage für fachkundiges Eingreifen zur Verfügung. Auf Grundlage dieser Überlegungen werden im Unterricht präventive Themen aufgegriffen, nach Notwendigkeit weitergehende Projekte umgesetzt und in regelmäßigen Abständen Fortbildungen organisiert.

➤ Bibliothek

Titel	Bibliothek
Aufgaben	Das Bibliotheksteam verwaltet die Lehrmittelbibliothek. Dazu gehören u. a. die Ausstellung der Schülersausweise, die Aufnahme der Bücher, die Ausleihe, die Rückgabe, das Abschreiben von Büchern sowie das Mahnwesen. Das Team arbeitet eigenständig in Abstimmung mit Sekretariat und Schulleitung.
Zusammensetzung	Das Bibliotheksteam setzt sich aus sechs Lehrkräften zusammen, ein Vertreter des Teams übernimmt die Koordinationsaufgabe.
Modalitäten	Die Schulleitung bestimmt die Mitglieder des Bibliotheksteams, sie erhalten eine Unterrichtsentslastung.

➤ Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)

Titel	Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD)
Aufgaben	Unterstützung der Abteilungsleitungen/Schulleitung bei der Pflege der LUSD: <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen aller notwendigen Kurse (Fächer, Lernfelder etc.) unter Beachtung der Namenskonvention - Stundengenaue Zuordnung der Lehrkräfte - Einpflegen der Lernenden in Kurse/Lerngruppen - Kontrolle der Kurse auf Basis der Stundenpläne und Einpflegen von Änderungen - Unterstützung der Klassenleitungen bei Noteneingabe und Zeugniserstellung
Zusammensetzung	Lehrkräfte-Teams je Schulform: BS (3), BG (3), FOS (2), BFS (2), BzB/BvB (2)
Modalitäten	Die Mitglieder werden von der Schulleitung ernannt und behalten ihre Rollen bis auf Weiteres. Die internen Zuständigkeiten werden eigenverantwortlich geregelt und in einer Liste dokumentiert.

➤ Lernportale

Titel	Lernportale
Aufgaben	Das Team administriert die von der Schulgemeinde genutzten Lernportale (z.B. Moodle und das Schulportal). Dazu gehört u. a. die Einrichtung der notwendigen Infrastruktur sowie die Verarbeitung von Daten und deren Pflege. Das Team arbeitet eigenständig in Abstimmung mit dem Kollegium, dem Sekretariat und der Schulleitung.
Zusammensetzung	Das Team Lernportale setzt sich aus vier Lehrkräften/Schulleitungsmitgliedern zusammen.
Modalitäten	Die Schulleitung bestimmt die Mitglieder des Teams, sie erhalten eine Unterrichtsentlastung.

➤ Datenschutzbeauftragte/r

Titel	Datenschutzbeauftragte/r
Aufgaben	Die mit dem Datenschutz beauftragte Lehrkraft unterstützt die Schulleitung bei der Beachtung/Wahrung des Datenschutzes und des Urheberrechtes in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Schulhomepage - Lernplattformen - Schul- und Werbebroschüren, Flyer etc. - Selbst erstellte Imagefilme und Lernvideos - Veröffentlichungen und Aushängen innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes - Beschaffung und Weitergabe von aktuellen rechtlichen Informationen und Entwicklungen
Zusammensetzung	1 Lehrkraft, derzeit stellvertretender Schulleiter (L2)
Modalitäten	Die Lehrkraft wird von der Schulleitung ernannt und behält ihre Rolle bis auf Weiteres.

➤ Sicherheitsbeauftragte/r

Titel	Sicherheitsbeauftragte
Aufgaben	Sicherheitsbeauftragte sind ausgebildete Fachleute, die den Umgang mit allen Aspekten der Sicherheit (alle in diesem Zusammenhang relevanten Geräte) in der Schule beobachten und die Schulleitung in allen relevanten Fragen beraten. Zusammen mit Schulleitung, Personalrat, Hausmeister und ggf. Medical-Airport-Service werden mindestens einmal pro Kalenderjahr Sicherheitsbegehungen durchgeführt und davon ausgehend Probleme abgestellt bzw. je nach Notwendigkeiten dem Schulträger gemeldet.
Zusammensetzung	Der/die Sicherheitsbeauftragte wird von der Schulleitung benannt. Die Berufung einer Lehrkraft aus den technischen Fachbereichen erscheint sinnvoll.
Modalitäten	Benennung durch die Schulleitung; Fortbildung der Sicherheitsbeauftragten erfolgt in regelmäßigen Abständen.

➤ Strahlenschutzbeauftragte/r

Titel	Strahlenschutzbeauftragte
Aufgaben	Strahlenschutzbeauftragte sind ausgebildete Fachleute, die den Umgang mit Strahlenschutz (alle in diesem Zusammenhang relevanten Geräte) in der Schule überwachen und die Schulleitung in allen relevanten Fragen beraten.
Zusammensetzung	Zwei Lehrkräfte sind als Strahlenschutzbeauftragte/r bzw. Stellvertreter/in ausgebildet, von der Schulleitung benannt und vom Regierungspräsidium offiziell bestätigt.
Modalitäten	Benennung durch das Regierungspräsidium; Aus- und Fortbildung der Strahlenschutzbeauftragten erfolgt in zugelassenen Strahlenschutzkursen.

➤ Brandschutzhelfer/in

Titel	Brandschutzhelfer/innen
Aufgaben	Brandschutzhelfer/innen unterstützen die Schulleitung in der Gewährleistung des vorbeugenden Brandschutzes (z.B. Rettungsübungen, Überwachung der brandschutztechnischen Ausstattung) an der Schule.
Zusammensetzung	Brandschutzhelfer/innen sind Lehrkräfte der Schule, wobei eine Auswahl aus allen Bereichen der Schule (Werkstätten, Labore) sinnvoll ist.
Modalitäten	Benennung durch die Schulleitung; Brandschutzhelfer/innen werden regelmäßig von zugelassenen Fachkräften aus- und fortgebildet. Die Mindestzahl liegt bei 3% der Zahl der Lehrkräfte der Schule.

➤ Umweltbeauftragte/r

Titel	Umweltbeauftragte
Aufgaben	Schule leistet durch Umweltbildung einen Beitrag zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in den Köpfen der Schulgemeinde.
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Umwelt“ wird gesteuert von einem/r Umweltbeauftragten, projektbezogen arbeiten unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von Umweltthemen.
Modalitäten	Die Umweltarbeit ist in Zwei-Jahres-Abschnitte gegliedert, die sich durch die jeweilige Laufzeit der Ausschreibung des „Umweltschulwettbewerbs“ ergeben. Jährlich erfolgt die Teilnahme einzelner Projekte am Umweltwettbewerb des Werra-Meißner-Kreises.

➤ Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)

Titel	Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)
Aufgaben	QuABB sichert die Qualität der Dualen Ausbildung und verhindert Ausbildungsabbrüche
Zusammensetzung	Zwei Fachkräfte sind als QuABB-Ansprechpartner verfügbar. Sie haben ein eigenes Büro, bieten Sprechstunden an und gehen regelmäßig in alle Klassen der Berufsschule.
Modalitäten	QuABB ist eingerichtet in Kooperation mit der Werkstatt für junge Menschen als Träger der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt über Mittel des ESF, des Schulbudgets, der IHK und des Werra-Meißner-Kreises.

2.3.3 Arbeitsgruppen Pädagogik

➤ Fachkonferenzen

Titel	Fachkonferenzen
Aufgaben	Fachkonferenzen sind die pädagogische Arbeitsplattform innerhalb der Fächer. Sie setzen sich mit Fragestellungen auseinander wie Koordinierung von Lerninhalten und Lernzielen, didaktisch-methodische Fragen, Erstellung von Kursangeboten, Einführung von Lehrbüchern, Koordination von Fortbildungen.
Zusammensetzung	Alle Lehrkräfte des betreffenden Faches/Fachbereichs.
Modalitäten	Alle Lehrkräfte sind stimmberechtigt, aus ihren Reihen wird für eine Amtszeit von drei Jahren ein/e Vorsitzende/r gewählt.

➤ Trainingsraum

Titel	Arbeitsgruppe Trainingsraum
Aufgaben	Frühzeitige Intervention bei Unterrichtsstörungen, Förderung von Selbstverantwortung bei Schüler/innen, Entlastung unterrichtender Kollegen/innen, letztlich Vermeiden von Unterrichtsstörungen

Zusammensetzung	Eingesetzt werden im Trainingsraum geschulte Kolleginnen und Kollegen. Die federführende pädagogische Arbeit erfolgt durch eine von der SL bestimmte Lehrkraft. Die organisatorische/pädagogische Arbeit wird durch die Abteilungsleitung organisiert.
Modalitäten	Der TR ist i. d. R. von der 1.-6. Std. besetzt; die Arbeit im TR wird evaluiert; alle Kolleginnen und Kollegen werden regelmäßig zur Mitarbeit und Fortbildung eingeladen.

➤ Verbindungslehrkräfte

Titel	Team der Verbindungslehrkräfte
Aufgaben	Koordinieren der Schüler-Vertretungen (SV) hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - Wahl der Vertretungen, - Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper und der Schulleitung. Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler bei Konflikten und sonstigen Problemstellungen. Betreuung der SV bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Schulwicklung.
Zusammensetzung	Zwei Lehrkräfte
Modalitäten	Die Verbindungslehrkräfte werden von der Schülervvertretung (SV) für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

➤ E-Learning

Titel	E-Learning
Aufgaben	Die Arbeitsgruppe E-Learning beschäftigt sich mit der Bereitstellung und Integration von E-Learning Tools und Materialien für den Unterrichtseinsatz. Dazu gehört die Recherche nach geeigneten E-Learning Ressourcen und Anwendungen (wie z.B. interaktive Tools, E-Books und Softwareanwendungen) sowie deren Implementierung und Anpassung an die Bedürfnisse der Schulgemeinde bzw. der einzelnen Schulformen.
Zusammensetzung	Das Team setzt sich aus XX Lehrkräften zusammen, ein Vertreter des Teams übernimmt die Koordinationsaufgabe.
Modalitäten	???

2.3.4 Arbeitsgruppen Gesundheitsfördernde Schule

➤ Gesundheitsfördernde Schule

Titel	Gesundheitsfördernde Schule
Aufgaben	Verbesserung der Schüler- und Lehrgesundheit
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ wird gesteuert von einer Lehrkraft mit einer A-14-Beförderungsstelle sowie dem Schulleiter und einem Abteilungsleiter.

	Projektbezogen und befristet arbeiten unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von Gesundheitsthemen.
Modalitäten	Die Verbesserung der Gesundheitssituation erfolgt in den Teilbereichen (Teilzertifikaten): <ul style="list-style-type: none"> - Sucht- und Gewaltprävention - Ernährung und Konsum - Bewegung und Wahrnehmung - Umwelt <p>Die Schule ist seit 2011 mit dem Gesamtzertifikat als Gesundheitsfördernde Schule ausgezeichnet, die letzte Rezertifizierung fand in 2019 statt.</p>

➤ Schulsozialarbeit/UBUS

Titel	Schulsozialarbeit/UBUS	
Aufgaben	Für über den Unterricht selbst hinausgehende Fragestellungen im persönlichen Bereich von Schüler/innen bzw. des wünschenswerten Umgangs miteinander stehen der Schule sozialpädagogische Fachkräfte in der Ebene 5 zur Seite.	
Zusammensetzung und Modalitäten	Schwerpunkt der Tätigkeit	Träger
	Unterrichtsbegleitung, Projekte BFS/FOS, Lehrerfortbildung in sozialpädagogischen Themenstellungen	Land Hessen (UBUS) 10 h – Eigenmittel aus dem Schulbudget
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung Sozialarbeit an beruflichen Schulen	Werkstatt für junge Menschen 20 h, Sozialarbeit an beruflichen Schulen (Werra-Meißner-Kreis)

➤ Schulseelsorge

Titel	Team Schulseelsorge
Aufgaben	Schulseelsorge steht für alle ethischen Fragen der Schulgemeinde offen.
Zusammensetzung	In Kooperation mit dem Kirchenkreis Eschwege stellt die Landeskirche den an der Schule tätigen Schulpfarrer zusätzliche zwei Stunden für die Schulseelsorge zur Verfügung.
Modalitäten	Für die Arbeit steht in der Ebene 5 ein eigens dafür gestalteter Raum zur Verfügung.

➤ Schulsanitätsdienst

Titel	Team Schulsanitätsdienst
Aufgaben	Der Schulsanitätsdienst sichert die Erste-Hilfe-Versorgung: Erstversorgung im Fall von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Eine weitere Aufgabe ist die sanitätsdienstliche Betreuung von Schulveranstaltungen sowie die ständige Aktualisierung der Erste-Hilfe-Kästen und der Erste-Hilfe-Räumen.
Zusammensetzung	Schüler, die mindestens in der Ersten Hilfe ausgebildet sind – Leitung und Koordination durch eine Lehrkraft der Schule.
Modalitäten	Die für den Sanitätsdienst beauftragte Lehrkraft stellt den Dienst personell zusammen und organisiert den Dienstplan.

➤ Bewegungsförderung

Titel	Bewegungsförderung
Aufgaben	Bewegungsförderung für Lehrkräfte und Lernende
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Bewegungsförderung“ wird gesteuert von dem/der Schulsportkoordinator/in und einem Abteilungsleiter. Projektbezogen und befristet arbeiten unterschiedliche Lehrkräfte an der Umsetzung von Bewegungsförderung.
Modalitäten	Die Bewegungsförderung ist mit einem Teilzertifikat eingebunden in den Gesamtzusammenhang der Gesundheitsfördernden Schule.

➤ Lehrkräftegesundheit

Titel	Lehrkräftegesundheit
Aufgaben	Lehrkräftegesundheit
Zusammensetzung	Die Arbeitsgruppe „Lehrkräftegesundheit“ wird gesteuert von einer Lehrkraft im Rahmen einer Beförderungsstelle A-14 mit dem Schwerpunkt Gesundheit sowie dem Schulleiter. Die Lehrkräftegesundheit ist ein wichtiger Aspekt der Gestaltung des Arbeitsplatzes „Schule“.
Modalitäten	Die Lehrkräftegesundheit ist mit einem Teilzertifikat eingebunden in den Gesamtzusammenhang der Gesundheitsfördernden Schule.

3 Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Qualitätsmanagement

3.1.1 Projektmanagement

Titel	Projektmanagement
Zielsetzung	Alle Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung haben einen fest umrissenen Projektcharakter, der am PDCA-Prinzip ausgerichtet ist.
Kurzbeschreibung	<p>Das Projektmanagement soll sicherstellen, dass Schul- und Unterrichtsentwicklung sowohl transparent als auch ressourcenschonend betrieben werden kann. Alle jeweils betroffenen Akteure der Schulgemeinde sollen die Möglichkeit der Partizipation erhalten. Wesentliche Elemente im Ablauf des Projektmanagement sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung (Plan) und Beantragung - Durchführung (Do) - Evaluation (Check) - Nachsteuerung (Act) <p>Projekte, die vom SEA angestoßen und betreut werden, werden bereits in einer geeigneten Projektstruktur abgebildet und unterliegen somit in Planung, Durchführung, Evaluation und Nachsteuerung unserem QM-System.</p>
Verweis QM	

3.1.2 Feedback

Titel	Feedbackkultur
Zielsetzung	Durch regelmäßige, geplante und gezielte Rückmeldungen und Reflexionen soll die Unterrichtsqualität und Teamfähigkeit zwischen Schulleitung, Kollegium, Betrieben und Schülerinnen und Schülern gefördert werden.
Kurzbeschreibung	<p>Das Feedback unterliegt einer von allen Seiten akzeptierten Grundlage und erfolgt über Instrumente, die kontinuierlich überarbeitet werden. Zur Feedbackkultur gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feedback von Schülerinnen und Schülern an die Lehrkräfte - Feedback vom Kollegium an die Schulleitung - Feedback zwischen den Kollegen (z.B. kollegiale Hospitation) - Feedback von den Ausbildungsbetrieben über die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit
Verweis QM	Feedback-Instrumente (Auslage im LZ und auf Infopoint)

3.1.3 Evaluation

Titel	Evaluationskultur
Zielsetzung	Entwurf und Implementierung geeigneter Evaluationsverfahren und Evaluationswerkzeuge.
Kurzbeschreibung	Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden grundsätzlich evaluiert und die Ergebnisse dem Verbesserungszyklus zugeführt. Dazu werden Feedbackstrategien und deren Auswertungen gebündelt, um eine effektive und zielgerichtete Weiterentwicklung zu ermöglichen. Geplant ist die Einrichtung einer Evaluationsgruppe und Organisation der Zuarbeit.
Verweis QM	

3.1.4 Beschwerdemanagement

Titel	Beschwerdemanagement
Zielsetzung	Der Umgang mit Beschwerden innerhalb der Schule erfolgt nach einem organisatorisch festgelegten Ablauf, damit Probleme gelöst und positiv für die pädagogische Weiterentwicklung aufgegriffen werden können.
Kurzbeschreibung	Die Schule hat ein Konzept des Beschwerdemanagements erarbeitet und in den schulischen Gremien beschlossen. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt. Bei eingehenden Beschwerden orientieren sich die schulisch Betroffenen an den Vorgaben des Konzeptes. Eine regelmäßige Evaluation erfolgt in Kooperation zwischen Personalrat und Schulleitung.
Verweis QM	Konzept zum Beschwerdemanagement.

3.1.5 Beteiligungskultur

Titel	Beteiligungskultur
Zielsetzung	Die Schule versteht sich in ihrem Selbstverständnis als „Schule in und für die Region“ und strebt somit eine vielfältige Beteiligungskultur an.
Kurzbeschreibung	Die Schule beteiligt die verschiedensten Partner ihrer Bildungsarbeit an den Planungs- und Gestaltungsentscheidungen. Zu den angesprochenen Partnern gehören: <ul style="list-style-type: none"> - IHK, Kreishandwerkerschaft - Medienzentrum - Stab Schule des Werra-Meißner-Kreises - Betriebe - Außerschulische Bildungsträger (Werkstatt für junge Menschen, Zukunft plus)
Verweis QM	

3.2 Pädagogische Konzepte

3.2.1 Gesundheitsfördernde Schule

Titel	Gesundheitsfördernde Schule
Zielsetzung	Verbesserung der Schüler- und Lehrgesundheit
Kurzbeschreibung	<p>Für die Beruflichen Schulen Eschwege hat die Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebens an unserer Schule eine besondere Bedeutung.</p> <p>Die Verbesserung der Gesundheitssituation erfolgt in den Teilbereichen (Teilzertifikaten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sucht- und Gewaltprävention - Ernährung und Konsum - Bewegung und Wahrnehmung - Umwelt <p>In den erwähnten Teilbereichen wie auch der Bereich der Lehrgesundheit sind Aktionen und Projekte im Unterricht sowie unterrichtsübergreifend Teil unserer pädagogischen Arbeit. Die Schule ist seit 2012 mit dem Gesamtzertifikat als Gesundheitsfördernde Schule ausgezeichnet, eine Rezertifizierung wird für 2024 angestrebt.</p>
Verweis QM	

3.2.2 Umweltschule

Titel	Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft
Zielsetzung	Schule leistet durch Umweltbildung einen Beitrag zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in den Köpfen der Schulgemeinde.
Kurzbeschreibung	<p>Innerhalb der pädagogischen Arbeit haben Projekte mit umweltrelevanten Themen eine besondere Bedeutung. Im Rahmen der Arbeit als Umweltschule können Projekte mit umweltrelevanten Themen in allen Fächern und Klassen/Kursen angeboten werden. Die Schule ist als „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ausgezeichnet. Sie trägt diesen Titel „Umweltschule“ seit Beginn des Wettbewerbs in 1998 durchgängig.</p> <p>Arbeit als Umweltschule → regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Umweltschule“:</p> <p>Es werden Projekte beschrieben und durchgeführt. Danach wird die Durchführung evaluiert und dokumentiert. Der Zeitraum der Auszeichnung erstreckt sich auf zwei Jahre. Die letzte Auszeichnung erfolgte im September 2022. Die nächste Dokumentation muss im Frühjahr 2024 abgegeben werden.</p>
Verweis QM	

3.2.3 Medienbildungskonzept

Titel	Medienbildungskonzept
Zielsetzung	Entwicklung der Medienkompetenz
Kurzbeschreibung	Medienbildung ist eine wichtige Schulentwicklungsaufgabe. Ihre Vermittlung ist als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe fächerübergreifend angelegt. Zur Umsetzung ist ein schulisches Medienbildungskonzept erforderlich, das als Teil der Schulentwicklung den

	Rahmen absteckt. Zudem empfiehlt sich ein fächerübergreifendes Mediencurriculum, das die Unterrichtsaufgaben auf verschiedene Fächer verteilt. Jede Schule ist gefordert, ein auf ihr Schulprogramm abgestimmtes individuelles Medienbildungskonzept zu entwickeln beziehungsweise bestehende Konzepte weiterzuentwickeln, damit digitale Medien und Lernumgebungen sinnvoll in den Unterricht aller Fächer eingebunden werden können.
Verweis QM	Konzeptverweis?

3.2.4 MINT-freundliche Schule

Titel	MINT-freundliche Schule
Zielsetzung	Schärfung des Schulprofils im Bereich der MINT-Fächer
Kurzbeschreibung	Gezielte Förderung der MINT-Qualifikationen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Weiterentwicklung der entsprechenden Schwerpunkte unsere Schule unter besonderer Berücksichtigung der Außenwirkung. <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbung um die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ 2023 - Profilbildung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern - Vernetzung mit Partnerunternehmen und MINT-Botschaftern - Stärkung der MINT-Fächer - Angebote der Schule regional und überregional darstellen - Teilnahme am MINTMAX-Programm, dem Partnerprogramm für MINT-freundliche Schulen
Verweis QM	

3.2.5 Individualisierung

Titel	Individualisierung
Zielsetzung	Jeder kann etwas! Alle Lehrkräfte unserer Schule können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes/r Lernenden, die differenzierten Voraussetzungen der Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe und die spezifischen Gegebenheiten unserer Region beurteilen und entsprechende Lernangebote schaffen.
Kurzbeschreibung	Alle Lehrkräfte unserer Schule können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes/r Lernenden, die differenzierten Voraussetzungen der Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe und die spezifischen Gegebenheiten unserer Region beurteilen und entsprechende Lernangebote schaffen. Notwendige Schritte: Individuelle Modelle zur Beschulung berufsübergreifender Lerngruppen und Einbeziehung der Medienbildung zur Entwicklung individueller Lernkonzepte sollen gewährleistet werden.
Verweis QM	

3.2.6 Inklusion

Titel	Inklusion
Zielsetzung	„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen“ (Montessori). Die unterschiedlichen (Bildungs-) Voraussetzungen unserer SuS sind seit jeher und auch zukünftig die treibende Kraft im gesamten schulischen Leben. Unsere berufliche Schulkultur ist im Wesentlichen dadurch geprägt.
Kurzbeschreibung	Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung und Integration von SuS, die aufgrund ihrer sprachlichen aber auch sozial-emotionalen Voraussetzungen benachteiligt sind. Die Zusammenarbeit mit den Behindertenwerkstätten des Werra-Meißner-Kreises, aber auch mit Trägern der Jugendhilfe oder der Arbeitsagentur sind tragende Säulen unserer Integrationsarbeit sowie Mitarbeit im Integrativen Schulbündnis (ISB) in Vorbereitung auf Bedarfsfälle.
Verweis QM	

3.3 Personalentwicklung

3.3.1 Mitarbeiterführung

Titel	Personalentwicklung
Zielsetzung	Sicherung der Nachfolge der durch Ausscheiden von Lehrkräften vakant gewordener Berufsfelder und Fächer; Besetzung von Berufsfeldern und Fächern, die für die schulische Weiterentwicklung wichtig sind; Sicherung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit des Kollegiums im Zuge der Veränderungen der Schule und der Schülerinnen und Schüler
Kurzbeschreibung	Zu den Maßnahmen der Personalentwicklung gehören: <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Mitarbeitergespräche - Langfristige Überwachung personalrelevanter Daten (Pensionsdaten, Elternzeiten, Teilzeitarbeit) - Ausschreibung von Beförderungsstellen passend zum Entwicklungsprofil - Zusammenarbeit mit Eschweger Schulen im Schulverbund: Koordinierung von Abordnungen zur Deckung von Bedarfen bzw. der Entwicklung der Einsatzbereiche von Lehrkräften - Gewinnung von Personen für Lehraufträge (Zusammenarbeit mit Institutionen im Netzwerk, Datenpool) - Aufnahme von Lehramtspraktikanten verschiedener Universitäten - Ausbildung von LiVs sowohl im beruflichen als auch im gymnasialen Bereich
Verweis QM	

3.3.2 Mitarbeitergespräche

Titel	Mitarbeitergespräche
Zielsetzung	Innerhalb der Personalentwicklung sind Mitarbeitergespräche die Basis für das gegenseitige Verständnis und die Weiterentwicklung von Mitarbeitern.
Kurzbeschreibung	Die Mitarbeitergespräche werden in regelmäßigen Abständen geführt. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt. Alle Lehrkräfte können dem/r Schulleiter/in den Bedarf für ein Mitarbeitergespräch melden. Mitarbeitergespräche werden im Rahmen von anstehenden Beurteilungen geführt. Weiterhin bittet der/die Schulleiter/in Lehrkräfte zum Mitarbeitergespräch mit dem Ziel der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrkräfte und auch der Schule. Eine regelmäßige Evaluation erfolgt in Kooperation zwischen Personalrat und Schulleitung.
Verweis QM	Materialien/Vordrucke zu Mitarbeitergesprächen

3.3.3 Einführung neuer Lehrkräfte

Titel	Einführung neuer Lehrkräfte
Zielsetzung	Neue Lehrkräfte werden zielgerichtet in die neue Schule und das neue Kollegium eingeführt.
Kurzbeschreibung	Hilfestellung bei der Einarbeitung durch <ul style="list-style-type: none"> - die Bereitstellung einer Informationsmappe über alle wichtigen Aspekte der schulischen Arbeit (z. B. Zuständigkeiten, Räume, Verfahrensanleitungen, Kommunikationswege), - Zuordnung eines/r Mentor/in, - regelmäßige Einführungsgespräche mit der Schulleitung.
Verweis QM	Informationsmappe

3.3.4 Kollegiale Hospitation

Titel	Kollegiale Hospitation
Zielsetzung	Das Kollegium verpflichtet sich im Sinne der Qualitätssicherung ihrer pädagogischen Arbeit zur kollegialen Hospitation.
Kurzbeschreibung	Zur Erweiterung des Feedbackangebots finden regelmäßig kollegiale Hospitationen im Unterricht statt. Dabei gilt: <ul style="list-style-type: none"> - Hospitationspartner/innen frei wählbar, fachfremde Hospitationen sind möglich - Hospitationen finden vornehmlich in freien Stunden statt, notwendige Vertretungen werden von der Schulleitung geregelt - es wird empfohlen, einen Schwerpunkt festzulegen und den bereitgestellten Bogen mit Beobachungskriterien für das Feedback zu nutzen - die Hospitationen sind vertraulich, Inhalte dürfen nur nach ausdrücklicher Erlaubnis aller Beteiligten geteilt werden - der gemeinsam erarbeitete Kodex sollte beachtet werden
Verweis QM	Beobachtungsbogen, Codex Kollegiale Hospitation

3.3.5 Vertretungskonzept

Titel	Vertretungskonzept
Zielsetzung	Die Qualität des Unterrichts muss durchgängig gewährleistet werden. Dazu müssen tragfähige Konzepte im Falle des Lehrerausfalls adäquate Angebote für die Schüler/innen garantieren.
Kurzbeschreibung	<p>Unterricht kann nicht durchgängig zu 100 % erteilt werden. Die Gründe dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geplante Gründe (Fortbildung, Prüfungen, dienstliche Gründe) - ungeplante Gründe (Krankheit) <p>Das Vertretungskonzept ist die organisatorische Grundlage für ein transparentes Vorgehen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall. Die Schule hat ein Konzept für Vertretungen, welches in den schulischen Gremien beschlossen wurde. Die Grundlagen des Vorgehens sind im Vorfeld mit dem örtlichen Personalrat abgestimmt. Eine regelmäßige Evaluation erfolgt in Kooperation zwischen Personalrat und Schulleitung.</p>
Verweis QM	Vertretungskonzept

3.3.6 Fortbildungskonzept

Titel	Fortbildungskonzept
Zielsetzung	Sicherstellung der zielgerichteten und kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung des Kollegiums im Sinne einer Professionalisierung zur aktiven Gestaltung von Rahmenbedingungen für guten Unterricht
Kurzbeschreibung	<p>Fort- und Weiterbildungen spielen im Prozess des „lebenslangen Lernens“ eine ganz zentrale Rolle u.a. unter folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzielung einer hohen Transparenz der im Kollegium vorhandenen Kompetenzen und verbesserte gegenseitige Unterstützung - gezielte Vorbereitung auf die Erweiterung des Bildungsangebotes - systematische Vorbereitung interner und externer Fortbildungen - Vereinfachung der Verwaltungsvorgänge - transparente Dokumentation der Strukturen und Verfahren - effizienter Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel - Fort- und Weiterbildung findet auf unterschiedlichen Ebenen als ständiger und dynamischer Prozess, sowohl pädagogisch als auch fachlich statt - Kooperationen mit externen Anbietern, pädagogische Tage und interne Fortbildungskonzepte (z.B. Mediencafé) sind implementiert - individuelle Fortbildungen der Kollegen/innen auf Basis der Mitarbeitergespräche und der persönlichen Entwicklungsperspektiven
Verweis QM	Fortbildungskonzept, A-14-Stelle

3.3.7 Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst (LiV)

Titel	Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst (LiV)
Zielsetzung	Mit der Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wird Personalnachwuchs generiert. Sie ist ein wichtiger Teil der Personalentwicklung für die eigene Schule wie auch übergreifend für das Schulsystem insgesamt.

Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der schulischen Entwicklungslinien und davon ausgehend Suche nach passenden LiVs (beruflich und gymnasial) - Betreuung durch Schulleiter (regelmäßige Unterrichtsbesuche plus Schulrechtsveranstaltungen=) - Ausbildungskordinator/in sowie Mentoren/innen) - Kooperation mit SEK-I-Schulen in Eschwege zur Abstimmung der Aufnahme von LiVs mit gymnasialem Lehramt - Berücksichtigung der Vorgaben der Ausbildungsordnung bei Unterrichtseinsatz und Mentorentätigkeiten
Verweis QM	A-14-Stelle

3.3.8 Praktikumskooperation mit Hochschulen

Titel	Schulpraktische Studien von Lehramtsstudenten/innen
Zielsetzung	Vermittlung praktischer Unterrichtserfahrungen
Kurzbeschreibung	<p>Mit der Ausbildung von Lehrkräften wird Personalnachwuchs generiert. Sie ist ein wichtiger Teil der Personalentwicklung für die eigene Schule wie auch übergreifend für das Schulsystem insgesamt.</p> <p>Zurverfügungstellung von Plätzen für schulpraktischen Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Universität Kassel jeweils zwei Plätze für SPS I und SPS II (Fachbereich Wirtschaft) - Hochschule Fulda jeweils zwei Plätze für SPS I und SPS II (Fachbereich Gesundheit) - weitere Plätze für andere Universitäten je nach Kapazität <p>Betreuung durch Schulleiter/in, Praktikumsbeauftragten, Mentoren/innen; Berücksichtigung der Vorgaben der Ausbildungsordnung bei Unterrichtseinsatz und Mentorentätigkeiten</p>
Verweis QM	A-14-Stelle

3.3.9 Gefährdungsbeurteilungen

Titel	Gefährdungsbeurteilungen
Zielsetzung	Gefährdungsbeurteilungen sind ein zentraler Bestandteil der Erfassung sicherheitstechnischer und damit gesundheitlicher Gefährdung.
Kurzbeschreibung	<p>Gefährdungsbeurteilungen werden von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit Sicherheitsbeauftragter/m, Personalrat, Schulträger und Medical-Airport-Service erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsräume und -wege - Fachräume mit technischer Ausstattung - Psychologische Untersuchung der Lehrkräfte <p>Gefährdungsbeurteilungen werden erstellt, dokumentiert und den Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Notwendige Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden eingeleitet oder ggf. dem Schulträger zur Beseitigung gemeldet. Die Dokumente werden nach Notwendigkeit fortgeschrieben und die Relevanz im Rahmen der Sicherheitsbegehungen überprüft.</p>
Verweis QM	Ablage der Gefährdungsbeurteilungen im QM, Sicherheitsbeauftragter

3.4 Schulorganisationsentwicklung

3.4.1 WebUntis/Untis mobile

Titel	WebUntis / Untis mobile
Zielsetzung	Der Online-Zugriff auf unterrichtsrelevante Pläne und Vertretungen soll den Schulbetrieb vereinfachen. Insbesondere Änderungen/Vertretungen/Ausfälle sollen kurzfristig außerhalb des Schulgebäudes einsehbar sein. Dabei muss der Datenschutz sichergestellt werden.
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Mobiler Zugang per Internetbrowser (WebUntis) und/oder App (Untis mobile) - Unterschiedliche Zugriffsrechte für Lehrkräfte und Lernende. - Keine personenbezogenen Daten online verfügbar. <p>Für Schülerinnen und Schüler: Ein entsprechender Standardbenutzer ermöglicht den Zugriff auf die Stunden- und Vertretungspläne aller Klassen. Die Lehrkräfte sind nur am Namenskürzel zu erkennen.</p> <p>Für Lehrkräfte: Ein entsprechender Standardbenutzer ermöglicht den Zugriff auf die Stunden- und Vertretungspläne aller Klassen, Lehrkräfte und Räume.</p>
Verweis QM	Anleitungen Homepage?

3.4.2 Schulportal

Titel	Schulportal
Zielsetzung	Einheitlicher und sicherer Zugang zu digitalen schulischen Onlineangeboten für Lehrende und Lernende
Kurzbeschreibung	<p>Mobiler Zugang zu allen Angeboten der Digitalen Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicher und datenschutzkonform - Individuelle und rechtebezogene Login-Verfahren - Erweiterbar und entsprechend der schulischen Bedürfnisse anpassbar <p>Diese Module werden angeboten bzw. verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulkalender - Schulmoodle - Wahltool - Mein Unterricht (Digitales Klassenbuch) - Lerngruppen - WLAN-Voucher - Dateispeicher - Ressourcenverwaltung
Verweis QM	

3.5 Lernortkooperation und Schulübergangsmanagement

3.5.1 Außerschulische Lernorte

Titel	Außerschulische Lernorte
Zielsetzung	Mit der Öffnung unserer Schule zu außerschulischen Lernpartnern und -orten werden Verknüpfungen entwickelt, die der Gestaltung von Lernsituationen im Unterricht stärkeren Realitätscharakter geben.
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Besuche von Bildungseinrichtungen und Betrieben durch Studienfahrten bzw. Lehrausflüge (orientiert an Schwerpunkten der einzelnen Schulformen) - Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und/oder Betrieben - Gerade für die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung ist die Arbeit in Außenprojekten Bestandteil des schulinternen Curriculums – „Arbeitsseminar“ zu Beginn des Schuljahres
Verweis QM	

3.5.2 Studienfahrten, Lehrausflüge

Titel	Studienfahrten, Lehrausflüge
Zielsetzung	Für alle Studienfahrten und Lehrausflüge sind Fahrtenkonzepte schulformspezifisch erstellt und deren Termine in einer entsprechenden Übersicht (eingepflegt in den Jahreskalender) dargelegt.
Kurzbeschreibung	<p>Klassen- und Studienfahrten dienen der Vertiefung der thematischen und pädagogischen Schwerpunkte, die innerhalb der schulischen Arbeit angesprochen werden. Dies kann sich in Besuchen von kulturellen, betrieblichen Einrichtungen ausdrücken bzw. in besonderen pädagogischen Konzeptionen niederschlagen.</p> <p>Hierzu zählen z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrten mit erlebnispädagogischen Schwerpunkt - Projekt „Kletter-AG“ mit Abschlussveranstaltung Felsklettern - Fahrten in englischsprachige Länder mit der FOS
Verweis QM	

3.5.3 Berufs- und Studienorientierung

Titel	Berufs- und Studienorientierung (BSO)
Zielsetzung	Alle Veranstaltungen im Rahmen von Berufs- und Studienorientierung sind schulformspezifisch erfasst und in einer entsprechenden Übersicht (eingepflegt in den Jahreskalender) dargelegt.
Kurzbeschreibung	<p>Die Berufs- und Studienorientierung bündelt alle Maßnahmen, die den Schülern/Schülerinnen dazu dienen, eine für sie geeignete Berufs- bzw. Studienfachwahl zu treffen.</p> <p>Dazu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit - Einrichtung eines Berufswahlbüros und regelmäßiger Sprechstunden

	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsmesse (hausintern) - „Karriere4You“ in Kooperation mit dem Oberstufengymnasium (BG) - Besuche von Betrieben (orientiert an Schwerpunkten der einzelnen Schulformen) - Kooperation mit Bildungseinrichtungen und/oder Betrieben (Universitäten Kassel „Tag der Technik“; B. Braun Melsungen; Gesundheitsholding Krankenhaus Eschwege etc.) - Vorbereitung und Begleitung der Praktika in den einzelnen Schulformen
Verweis QM	

3.5.4 Praktikumskonzepte

Titel	Praktikumskonzepte
Zielsetzung	<p>Praktika sind integraler Bestandteil aller Vollzeitschulformen. Sie dienen der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration von beruflicher Praxis in den Unterricht, - Berufsorientierung (Ausbildungen), - Studienorientierung.
Kurzbeschreibung	<p>Für jede einzelne Schulform sind auf Grundlage bestehender Erlasslage Praktikumskonzepte erarbeitet. Als wesentliche Punkte werden geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Termin, Dauer - Auswahl der Praktikumsbetriebe - Betreuung seitens der Lehrkräfte - Gestaltung von Verträgen/Merkblättern - Praktikumsberichte
Verweis QM	Terminpläne, Praktikumsverträge, Merkblätter, Feedbackbögen

3.5.5 Interne und externe Schulübergänge

Titel	Interne und externe Schulübergänge
Zielsetzung	Transparente Darstellung der Angebote der Beruflichen Schulen mit dem Ziel eine fundierte und zielgerichtete Entscheidung hinsichtlich des Besuchs bestimmter Schulformen zu finden.
Kurzbeschreibung	<p>Die Beruflichen Schulen Eschwege gibt allen interessierten Schülern/innen anderer Schulen und der eigenen Schule die Möglichkeit, die schulischen Angebote kennenzulernen – z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltungen - Schulbroschüren/Website - Schnuppertage - Durchführung von Praktika für Schüler/innen der Hauptschulklassen von AFS, AvT, BGS - Junior-Ingenieur-Akademie (BGS) - Berufsbezogene Wahlpflichtangebote (AFS)
Verweis QM	Infomaterial, Organisationsschreiben, Evaluationsbögen

3.6 Außendarstellung und Medienpräsenz Außendarstellung und Medienpräsenz

3.6.1 Website/Homepage

Titel	Website/Homepage
Zielsetzung	Neuerstellung und -gestaltung der Schul-Homepage
Kurzbeschreibung	Die bereits lange bestehende alte Schul-Homepage soll durch eine neue Schul-Homepage ersetzt werden, die in Belangen der Optik und der Technik dem Status quo entspricht. <ul style="list-style-type: none"> - Umzug auf ein Content Management System, um das Gerüst der Homepage und die Inhalte zu trennen (Stichwort: Zugang für redaktionelle Kolleg: innen). - Überarbeitung und Aktualisierung der Inhalte - Entschlackung der textlastigen alten Homepage, Fokus auf wichtige Inhalte in anderer Darbietungsform (z.B. Info-Filme oder Bilder). - Funktionalitätserweiterung: barrierefreies und responsives Webdesign - Fokus auf die Relevanz und Nutzbarkeit der Homepage
Verweis QM	Arbeitsgruppe Schulhomepage?

3.6.2 Schul- und Schulformbroschüren

Titel	Schul- und Schulformbroschüren
Zielsetzung	Umfassende Darstellung wichtiger Informationen über das Schulformangebot der BS Eschwege für Interessierte.
Kurzbeschreibung	Alle an einer weiterführenden schulischen Ausbildung Interessierten sollen sich möglichst umfassend informieren können. Dies soll in Form einer passenden und aktuell gehaltenen schriftlichen Broschüre erfolgen, welche auch online über die Schulhomepage zum Download angeboten wird. <ul style="list-style-type: none"> - Schulbroschüre mit Übersicht über alle Vollzeitschulformen, jährlich aktualisiert - BG Broschüre mit detaillierten Informationen über Schwerpunkte, Kurse und Kurswahl sowie Zusatzangebote (diese Broschüre wird bei Bedarf aktualisiert).
Verweis QM	L2, H, B1, B2, G?

3.6.3 YouTube-Channel

Titel	YouTube-Channel
Zielsetzung	Angemessene und zielgruppenangepasste Darstellung von schulischen Veranstaltungen und besonderen schulischen Aktionen
Kurzbeschreibung	Der YouTube-Channel dient als Plattform, um schulische Veranstaltungen (z.B. Informationsnachmittage, Aktionstage und Exkursionen) anzukündigen sowie diese in Form von selbstproduzierten Filmbeiträgen für extern Interessierte zu dokumentieren und zu präsentieren. Der YouTube-Channel ermöglicht es dabei der Öffentlichkeit, einen umfassenden Einblick in das Schulleben der Beruflichen Schulen Eschwege zu gewinnen.

	- Regelmäßige Produktion und Uploads von Videos über schulische Veranstaltungen und Events.
Verweis QM	Eine von der Schulleitung ernannte Lehrkraft

3.6.4 Pressemitteilungen

Titel	Pressemitteilungen
Zielsetzung	Pressemitteilungen dienen der öffentlichkeitswirksamen regionalen und überregionalen Außendarstellung und Information über aktuelle Entwicklungen an unserer Schule.
Kurzbeschreibung	<p>Zu den wichtigsten Bereichen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Artikel für die lokale Presse und sonstige Printmedien - Flyer und Infomaterial für schulische Veranstaltungen und Events - Präsentationen zur Beratung und Information (z.B. abgebende Schulen) - Vertretung der Schule auf Pressekonferenzen und vergleichbaren Veranstaltungen <p>Daneben werden die Pressemitteilungen regelmäßig auch auf den digitalen Informationskanälen der Schule (Homepage, 3.6.3 YouTube-Channel, usw.) geteilt.</p>
Verweis QM	Koordination A-14-Stelle

3.6.5 Informationsveranstaltungen

Titel	Informationsveranstaltungen
Zielsetzung	Informationsveranstaltungen wie beispielsweise der Informationsnachmittag sollen dazu dienen, Schüler: innen aus abgebenden Schulen sowie externem Publikum einen umfassenden Einblick in unser vielfältiges Angebot zu ermöglichen.
Kurzbeschreibung	Der Informationsnachmittag richtet sich beispielsweise speziell an Schüler: innen aus abgebenden Schulen und deren Erziehungsberechtigte. An diesem Nachmittag haben diese die Möglichkeit, sich von erfahrenen Lehrkräften über die Möglichkeiten und Anforderungen der unterschiedlichen Schulformen in Form von Einzelgesprächen zu informieren.
Verweis QM	Jahresplan, Schulleitung, Checklisten

3.6.6 Veranstaltungskooperationen

Titel	Veranstaltungskooperationen
Zielsetzung	Die Schule versteht sich in ihrem Selbstverständnis als „Schule in und für die Region“ und stellt ihre räumliche und fachliche Infrastruktur externen Partnern zur Verfügung.
Kurzbeschreibung	<p>Die Möglichkeiten der Schule werden über den Schulbetrieb hinaus genutzt. Weiterhin wird die Ausrichtung der Veranstaltung teilweise in den Unterricht einbezogen (Organisation, Catering), so dass die Lernenden „Echtsituationen“ zu bewältigen haben.</p> <p>Zu den angesprochenen Partnern gehören beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werra-Meißner-Kreis als Schulträger (Personalversammlungen, Verleihung des Umweltpreises)

	<ul style="list-style-type: none"> - IHK und Kreishandwerkerschaft (Zwischen- und Abschlussprüfungen, Überbetriebliche Unterweisungen) - Waldorfschule Eschwege (Nutzung der Fachräume Chemie und Physik für den naturwissenschaftlichen Unterricht) - Feuerwehr Werra-Meißner-Kreis (TH-VU-Lehrgang) - Digitale Lernwerkstatt der BS Eschwege (Außerschulische Kooperationen mit Partnern wie dem Werra-Meißner-Lab) - Regionales Netzwerk (z.B. Kooperationen mit: Werra-Meißner-Lab, Gesunder Werra-Meißner-Kreis, Klinikum Werra-Meißner, Werraland Werkstätten, etc.)
Verweis QM	Checklisten, Verträge

3.7 Zusatzangebote – Kulturelle Schwerpunkte

3.7.1 Aktionstage

Titel	Aktionstage
Zielsetzung	Durch das Angebot von schulformübergreifenden und überfachlichen Projekten erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit der Schulgemeinde zu identifizieren sowie überfachliche Kompetenzen zu erwerben.
Kurzbeschreibung	An den Aktionstagen arbeiten SchülerInnen und Lehrende schulformübergreifenden Projektgruppen. Dabei stehen die Eigenständigkeit und Kreativität der SchülerInnen besonders im Fokus. Das besondere Merkmal der Aktionstage besteht darin, dass SchülerInnen selbstständig Projekt leiten und selbstverantwortlich arbeiten.
Verweis QM	Jahresplan, Checklisten, Organisationsteam

3.7.2 Digitale Lernwerkstatt

Titel	Digitale Lernwerkstatt
Zielsetzung	Die Digitale Lernwerkstatt dient als Lernort, an dem SchülerInnen aller Schulformen ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erweitern können.
Kurzbeschreibung	SchülerInnen können hier selbstständig digitale Medien für den Unterricht und andere schulische Anlässe (z.B. Aktionstage, Kooperationsprojekte mit externen Partnern, Abschlussfeiern) planen und produzieren. Die Werkstatt bietet eine breite Auswahl an professioneller Soft- und Hardware zur Produktion digitaler Medien (z.B. Apple i-Mac, Kameras, Mikrofonen und anderem Zubehör). Konkret umfasst das Angebot der Digitalen Lernwerkstatt u.a. einen gleichnamigen Profilkurs am Beruflichen Gymnasium, Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Filmen im und für den Unterricht“ für Lehrkräfte aus Nordhessen sowie die Produktion eines Podcast in Kooperation mit dem Werra-Meißner Kreis zum Thema „Digitalisierung als Chance für den Werra-Meißner Kreis“.
Verweis QM	

3.7.3 Theater AG

Titel	Theater AG
Zielsetzung	Innerhalb der Schulformen der Schule geben die Vorgaben der Rahmenpläne wenig Hinweise auf mögliche kulturelle Angebote. Durch unterschiedliche kulturelle Angebote soll die Vielfalt des schulischen Lebens mitgestaltet werden. In diesem konkreten Fall soll dies durch eine Theater AG mit wechselnden thematischen Arbeitsschwerpunkten geschehen.
Kurzbeschreibung	<p>Die Theater AG beschäftigt sich themengeleitet mit unterschiedlichen Inhalten und Aspekten. Folgend ein Beispiel: Einrichtung einer Krimidinner AG, an der sich alle Schulformen beteiligen können und dessen Ziel ein eigens konzipiertes Kriminalstück, umrandet von einem selbst zubereiteten und servierten Mehrgang-Menü in einem stilvollen Ambiente, ist. Die Teilnahme ist auch für Personen außerhalb der Schulgemeinde möglich.</p> <p>Folgende Teilaufgaben umfasst das konkrete Angebot der AG:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben und Inszenierung eines eigenen Kriminalstücks - Einstudieren der Texte, Erprobung der Inszenierung - Ausgestaltung des Rahmens (Kostüme, Requisiten, Dekoration, Maske etc.), ggf. auch an einem externen Veranstaltungsort - Konzeption und Zubereitung eines mehrgängigen Menüs - Übernahme und Einüben von Serviceaufgaben (Bestellungen aufnehmen, Getränke zubereiten und servieren, Essen servieren, Tische eindecken und dekorieren, Geschirr abräumen etc.) - Erstellen von Einladungs-, Menü-, und Getränkekarten - Bewerben der Veranstaltung auf verschiedenen Medienplattformen
Verweis QM	Anmeldeformular Theater AG?

3.7.4 Darstellendes Spiel

Titel	Darstellendes Spiel
Zielsetzung	Vermittlung der Grundlagen des Theaters / Darstellendes Spiels im Rahmen der Profilkurse des Beruflichen Gymnasiums
Kurzbeschreibung	<p>Den SuS werden grundlegende theatrale Ausdrucksformen, Zeichensysteme, dramaturgischer Gestaltungsmittel sowie das Entwerfen und Realisieren von Inszenierungskonzepten und deren Reflexion vermittelt. Im schulischen Rahmen werden folgende Themenfelder für die Kompetenzentwicklung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler konkret unterrichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - theatrale Phänomene als solche wahrnehmen, gegenüber anderen abgrenzen - theatrale Ausdrucksformen in der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Inszenierungen als performativ / zeichenhaft verstehen und kennzeichnen - theatrale Zeichen und Zeichensysteme zur Analyse und zur Gestaltung eigener ästhetischer Vorhaben nutzen und Wechselwirkungen unterschiedlicher Zeichen gezielt einsetzen - Inszenierungskonzepte entwerfen und realisieren und auf ihre Wirkung hin überprüfen und reflektieren

	- theatrale Gestaltungsmittel entsprechend einer ästhetischen und thematischen Konzeption auswählen und einsetzen und alternative Lösungsmöglichkeiten berücksichtigen
Verweis QM	Einbindung BG-Kurse

3.7.5 ICDL (Internationaler Computerführerschein)

Titel	Zusatzangebote
Zielsetzung	Zusätzliche Unterrichtsangebote ergänzen den Pflichtunterricht und tragen zur Profilbildung des schulischen Angebotes für die Schüler/innen bei.
Kurzbeschreibung	- Die Schule ist anerkanntes Zentrum zur ICDL-Ausbildung (Internationaler Computerführerschein). Zusatzkurse werden vor allem für Schüler/innen im Bereich der Berufsschule angeboten, sie führen bis zur jeweiligen Prüfung der einzelnen Module in unserer Schule.
Verweis QM	Zusatzangebot Kaufleute für Büromanagement

4 Aktionspläne

4.1 Verankerung des MIT im Kollegium

Titel	Mobbing-Interventionsteam
Zielsetzung	Verankerung des MIT-Konzeptes im Kollegium
Kurzbeschreibung	Das Koordinationsteam (3 Lehrkräfte) wurde in den vergangenen Jahren fortgebildet. Davon ausgehend sollen 8 – 10 Kollegen/innen als Multiplikatoren motiviert und ausgebildet werden.
Konkretisierung	Fortbildungstreffen
Zeitplan	Schuljahr 2023/24
Verantwortlich	MIT-Team

4.2 Integriertes Schutzkonzept

Titel	Integriertes Schutzkonzept
Zielsetzung	Entwicklung eines integrierten Schutzkonzeptes
Kurzbeschreibung	Ein Koordinationsteam (Fachkräfte Prävention, Schulleitung, Schulsozialarbeit) entwickelt ein schulspezifisches Schutzkonzept, in dem die bisher schon parallel bestehenden Konzepte bzw. Präventionsteams zusammengeführt werden.
Konkretisierung	Zusammenführung der Konzepte zu KIT, MIT, Sexualisierte Gewalt, Sucht- und Gewaltprävention
Zeitplan	Schuljahr 2023/24
Verantwortlich	Team Schutzkonzept

4.3 Schaffung einer positiven Lernumgebung

Titel	Schaffung einer positiven Lernumgebung
Zielsetzung	Umgestaltung der schulischen Räumlichkeiten zur Schaffung einer besseren/ansprechenderen Lernumgebung
Kurzbeschreibung	Die Klassenräume sollen umgestaltet und in ihrer Möblierung individueller gestaltet werden. Der Schwerpunkt soll in der Gestaltung von Gemeinschaftsbereichen liegen. Dabei müssen Brandschutzvorschriften und Fluchtwege beachtet werden.
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> - In den Fluren sollen geeignete Sitzmöbel exemplarisch zum Testen aufgestellt werden. - In der Bibliothek werden die Bücherregale entfernt und eine Arbeitsgruppe entwickelt Vorschläge für eine Möblierung – u. a. mit dem Projekt des Upcyclings von Büchern zu Tischen und Sitzmöbeln werden erstellt. - Aufenthaltsraum – Ebene 3 - eine Arbeitsgruppe entwickelt Vorschläge.

	Die Finanzierung erfolgt über Mittel des Kreishaushaltes bzw. des Fördervereins.
Zeitplan	Schuljahr 2023/24
Verantwortlich	Schulleiter und Arbeitsteams

4.4 Qualitätssicherung – Zeugniserstellung

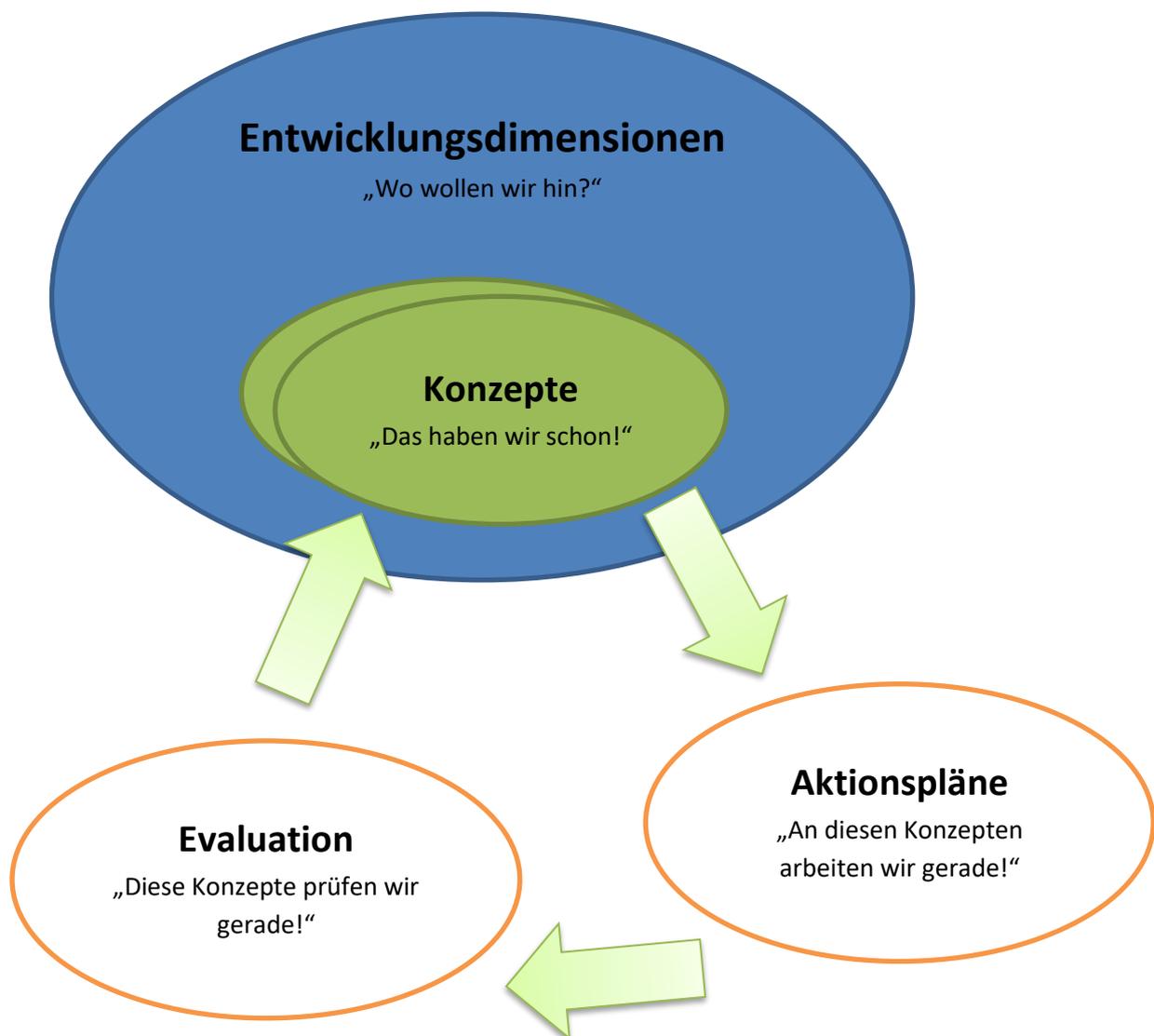
Titel	Qualitätssicherung der Zeugniserstellung
Zielsetzung	Reduzierung der Fehlerquote im Rahmen der Erstellung der Zeugnisse
Kurzbeschreibung	Klärung von Verantwortlichkeiten, Verbesserung der Organisationsstruktur
Konkretisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortlichkeiten für die Kurseinrichtung in der LUSD - Reduzierung von Fehlerquellen durch frühzeitige Kontrollschleifen - Aktualisierung und Ergänzung von Check-Listen - Verantwortlichkeiten für die Zeugnisschreibung in der LUSD
Zeitplan	Schuljahr 2023/24
Verantwortlich	Schulleitung und Team

5 Fortschreibung

Das Schulprogramm hat einen Gültigkeitszeitraum von vier Jahren. Nach Ablauf der Gültigkeit werden die Kapitel 1 – 3 überarbeitet und gegebenenfalls aktualisiert.

Die Handlungsfelder werden in einem Zeitraum von zwei Jahren abgearbeitet bzw. evaluiert. Dabei entfällt ein Jahr auf die Entwicklung und Implementierung neuer Aktionspläne und ein Jahr auf die Umsetzung und Evaluation.

Der Fortschreibung der Handlungsfelder liegt folgende Systematik zu Grunde:



6 Impressum

Verantwortlich für die Erstellung, Bearbeitung und Weiterentwicklung des Schulprogramms sind:

Andreas Althen, stellv. Schulleiter

Dr. Julia Auweiler

Ekkehard Götting, Schulleiter

Sebastian Hey

Sebastian Möschen-Heckmann

Gerrit Stieff

© 2023 Berufliche Schulen Eschwege